

sie fort im Gedächtniß aller Zeiten. Zu solchem Leben entschließe dich, lieber Herakles, du Kind trefflicher Eltern, und du erringst die höchste Seligkeit.“

Ohne lange zu wählen, folgte der edle Jüngling dem Rufe der Tugend, und er wandelt seitdem mit geduldigem Sinn den schweren Weg der Pflicht — zu seinem Heil.

3. Herakles und Eurystheus.

Nach der Vermählung mit der Königstochter von Theben verlebte Herakles mehrere Jahre lang glückliche Tage im Schooße einer aufblühenden Familie und in der Nähe eines glänzenden Thrones, und er blickte mit froher Hoffnung in die Zukunft. Aber Hera, seine Feindin, konnte den Verhafteten nicht lange in frohem Glücke sehen. Sie sandte eine geistverwirrende Krankheit über ihn, daß er im Wahnsinn seine drei Kinder, welche ihm Megara geboren, und zwei Kinder seines Bruders Iphikles in's Feuer schleuderte und tödtete. Als endlich wieder die Krankheit von ihm wich, verfiel er in tiefen Kummer und ging, um sich wegen seines Mordes zu strafen, freiwillig in die Verbannung. Nachdem er sich durch seinen Freund Theseios in der Stadt Thespia von dem Morde hatte reinigen lassen, ging er nach Delphi zu dem Orakel des Apollon, um zu erfragen, wo er in Zukunft wohnen solle. Damals soll ihn die Pythia zuerst mit dem Namen Herakles angeredet haben, als den Helden, der durch die Verfolgungen der Hera seinen Ruhm erlangte; früher hatte er Alceides (Alceide) geheißten, d. h. Sohn der Stärke. Das Orakel befahl ihm, sich in Tiryns, dem alten Wohnsitze seiner Väter, niederzulassen und dem Eurystheus, seinem Vetter, der in Mytenä saß, zwölf Jahre lang zu dienen, und wenn er in diesem Dienste zwölf Arbeiten, die ihm Eurystheus auferlegen werde, glücklich vollendet habe, werde ihm die Unsterblichkeit zu Theil werden.

Herakles folgte, wiewohl ungern, der Weissagung des Orakels